

# Preichen, prahlen, prosten

**Region** Nicht nur der üppige Gabentisch lockt zahlreiche Frauen und Männer an das 70. Thurgauer Kantonschützenfest, das am Wochenende begonnen hat. Im Hinterthurgau messen sich Zürcher, Walliser und Olympiateilnehmer.

**Christof Lampart**  
redaktion@wilerzeitung.ch

Das Thurgauer Kantonschützenfest findet zum ersten Mal seit 1984 wieder im Hinterthurgau statt. Kein Wunder also, hat sich das Tannzapfenland, und hier insbesondere das Festzentrum in Sirnach, aufs Feinste herausgeputzt, um seine Gäste am ersten Samstag zu empfangen. Kaiserwetter inklusive, versteht sich.

Gerade an diesem ungetrübten Wetterhoch über Sirnach dürfte es aber wohl auch gelegen haben, dass auch am späteren Vormittag im offiziellen Festzentrum im Dreitannensaal sehr wenig los ist. Die Tische sind weitestgehend leer, die Serviererinnen stehen sich die Füsse in den Bauch. Wer einen Abstecher hinein macht, kommt vor allem, um den prächtigen Gabentisch zu begutachten. Auch zwei Schützen aus Zürich sind da, und werfen begehrlche Blicke auf die hochpreisigen Gewinne. «Nichts da! Die bleiben hier im Thurgau»,

kommentiert ironisch ein herbeieilender, einheimischer Schützenkamerad. Man lacht, klopf sich gegenseitig auf die Schulter. Und nimmt den Scherz als das, was er ist.

## Ein Schluck geht immer – aber erst nach der Pflicht

Ebenso locker, zugleich jedoch wesentlich geschäftiger geht es auch einige Höhenmeter weiter weg zu und her. Hoch oben auf der Hochwacht, wo das lokale Schützenhaus steht, reiht sich ein Auto ans andere. «Es wird heute schon seit halb acht Uhr morgens geschossen», sagt der gutgelaunte Parkplatzanweiser. «Es herrscht ein ständiges Kommen und Gehen – genauso, wie wir es uns erhofft haben.»

Gut gelaunt ist auch eine Schützengruppe, die eigens für das Thurgauer Kantonschützenfest aus dem Wallis angereist ist. Die weit Gereisten haben es sich hinter dem Kofferraum des eigenen Kombis gemütlich gemacht. Dass sie alle Bierdosen

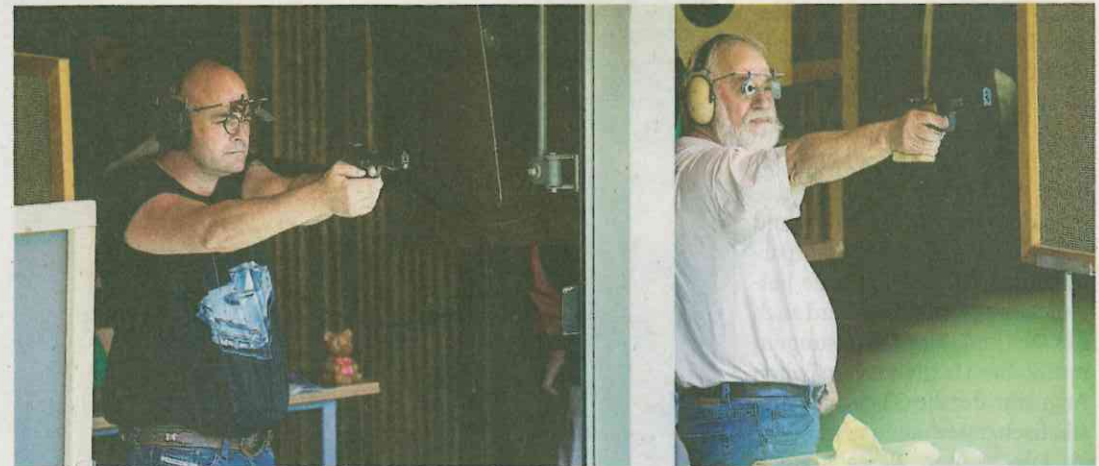
und keinen Fendant in der Hand haben, mag vielleicht für Walliser ein Sakrileg sein, doch das Grüppchen hat damit kein Problem. «Ein Schluck geht immer», sagt ein stämmiger Schütze auf Französisch – und prostet den Passanten zu. Gut, dass sie schon geschossen haben, womit sie sich den Schluck nach eigener Schilderung auch redlich verdient haben.

«Nicht schlecht, aber hätte besser sein können», antwortet ein anderer aus der Runde auf die Frage nach dem Resultat. Die Romands lachen, sind fröhlich. Schützen wissen halt nicht nur, wie sie treffen sollen, sondern auch, wie sie sich treffen sollen.

## Olympische Gefühle im Schiessstand

Wenige hundert Meter weiter kommen am Kantonschützenfest sogar olympische Gefühle auf, befindet sich doch auch die Bronzemedailengewinnerin der Olympischen Spiele 2012 in Rio, Heidi Diethelm-Gerber, im Schiessstand. Sie wartet mit einer Bierruhe, bis sie an der Reihe ist. Fast wirkt es so, als wäre sie am Geschehen am Schiessstand gar nicht interessiert. Doch ist es wohl eher eine Mischung aus dem Wissen über das eigene, herausragende Schiessvermögen und die Fähigkeit zur mentalen Fokussierung, welche sie so ruhig wirken lässt. «Auch an diesem Anlass bin ich wahnsinnig aufgeregt», sagt Diethelm, wobei ihr breites, sympathisches Lächeln eine ganz andere Sprache spricht.

Es ist gerade diese Mischung aus vielen Breitensportlern und verhältnismässig wenigen Spitzensportlern, welche das Kantonschützenfest zu einem Anlass für jedermann beziehungsweise jedefrau werden lassen. Dessen Faszination kann sich kaum ein Besucher, sei er nun Schütze oder nicht, entziehen.



Die Konzentration im Schiessstand ist die Grundlage für ein gutes Resultat.

Bilder: Reto Martin



Volltreffer oder nicht? Auf der Zielscheibe kommt es auf jeden Millimeter an.



Schützen tauschen sich gerne untereinander aus – wie hier in der Schiessanlage Hochwacht in Sirnach.

«Ich geniesse vor allem die Atmosphäre dieses Fests.»

«An diesem Anlass bin ich wahnsinnig aufgeregt.»



**Jakob Windler, Schlattingen**  
Vorstand Kantonalverband



**Heidi Diethelm, Märstetten**  
Olympiamedailengewinnerin